

**Statement der Erlanger ÖDP-Fraktion zum Haushalt 2024 der Stadt Erlangen
gehalten am 11.1.2024 von Joachim Jarosch, ÖDP-Fraktionsvorsitzenden**

Erlanger Zeitenwende 2.0

***Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Referent*innen und Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung,
liebe Zuhörer*innen im Ratssaal als auch digital im Live-Stream!***

Bei den meisten Reden wird den Personen, die hauptverantwortlich sind, dass von September 2023 bis zum heutigen Tag ein geordnetes Haushaltsaufstellungsverfahren überhaupt erst möglich ist, am Ende der jeweiligen Rede gedankt.

Ich möchte dies im Vorfeld meiner Haushaltsrede tun, da Sie die maßgeblichen Protagonisten sind, damit die Haushaltsberatungen gut vorbereitet sind.

Unser Dank gilt somit dem Finanzreferenten Herrn Beugel und seinem Team der Stadtkämmerei um Frau Bräuer und Herrn Schmid, unseren Ansprechpartnern im Bürgermeisteramt, Frau Gügel, Frau Solger und Herrn Behringer sowie dem Personalreferenten Herrn Ternes mit Herrn Pilz und dem Team des Personalamts mit Herrn Redl als Amtsleiter für die Stellenplanerarbeitung.

Wie jedes Jahr sind die Haushaltsunterlagen pünktlich, gut aufbereitet und fehlerfrei zur Verfügung gestellt worden, ohne die die Haushaltsberatungen für uns Stadträt:innen nicht möglich wäre.

Bitte geben Sie unseren Dank auch an Ihre Mitarbeiter:innen weiter.

Auch danken wir der Presse für eine ausgewogene und umfangreiche Berichterstattung.

Leider hat sich die weltpolitische Lage im Jahr 2023 nicht verbessert oder zumindest stabilisiert. Der Jahrestag des barbarischen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine jährt sich am 24.2.2024, also in 6 Wochen, zum zweiten Mal. Wie verzweifelt muss man als russische Admiralität sein, wenn man dauerhaft und massiv die Zivilbevölkerung mit Raketen und Drohnen beschießt?

Und auch der im Nahen Osten stattfindende Krieg zwischen Israel und der Hamas, ausgelöst durch das grausame Massaker an der israelitischen Zivilbevölkerung am 7. Oktober 2023, scheint dort die ganze Region in einen langanhaltenden Konflikt zu ziehen. Die Huti-Rebellen sorgen für große Turbulenzen im internationalen Schiffsverkehr, was zu deutlich ansteigenden Frachtraten geführt hat.

Darüber hinaus tut die Ampel-Koalition in Berlin alles dafür, dass die Bürger:innen und vor allem die heimische Wirtschaft verunsichert ist wie niemals zuvor.

Es herrscht keine Aufbruchsstimmung in Deutschland, ganz im Gegenteil. Die Verunsicherung und Demotivation ist groß und die politischen Umfragewerte zeigen klar, was passiert, wenn sich die Ampel-Regierung überwiegend uneinig und zerstritten in der Öffentlichkeit präsentiert. Einmal gefasste Kompromisse werden tags darauf durch einen Koalitionspartner torpediert und wieder in Frage gestellt.

Als bestes und aktuelles Beispiel lässt sich die Agrardieselbesteuerung und die Steuerfreiheit für landwirtschaftliches Fuhrwerk benennen; gestern beschlossen, heute wieder zurückgenommen, was seit diesem Montag in noch nie dagewesene Bauerproteste mündete. Ich kann mich in meinen 43 Lebensjahren nicht erinnern, dass jemals in Deutschland von einem auszurufenden „**Generalstreik**“ die Rede war.

Und diejenige Person, die an dieser Stelle für mehr Planbarkeit, Stabilität, Sicherheit und innerhalb der Regierung für geordnete Prozesse sorgen könnte, ja sogar müsste, regiert mit „noch ruhigerer Hand“ als seinerzeit Gerhard Schröder oder Angela Merkel.

Falls Sie sich fragen, was dies alles für die Stadt Erlangen und den städtischen Haushalt bedeutet, darf ich Ihnen sagen: **VIEL!**

Es herrscht auch in der Erlanger Bevölkerung Verunsicherung und Ängste.

Und für die Stadt Erlangen sind die Rahmenbedingungen für Investitionen und damit einhergehend dem Haushalt deutlich unsicherer geworden, egal ob es sich um die Ausfinanzierung oder die Realisierung von Bauprojekten handelt.

Viele der vor Jahren begonnenen städtischen Bauprojekte wurden nun aufgrund der stark gestiegenen Baupreise deutlich teurer und mussten, wie hat es der Finanzreferent in seiner Haushaltseinbringung gesagt, mit Mittelaufstockungen im zweistelligen Millionenbereich „glattegezogen“ werden.

Haushaltsmittel, die nun an anderer Stelle fehlen!

Dauerhaft fehlen sie auch, weil das Personalkostenbudget durch die jährlichen Stellenneuschaffungen in Millionenhöhe steigen. Und hier reden wir noch nicht einmal über die Pensionsverpflichtungen, die die Stadt Erlangen auch in Zukunft in deutlich größerem Umfang finanziell stemmen muss.

Auch wir sind für Stellenneuschaffungen, die dringlichst nötig sind und die wir für den 2022 beschlossenen Klimaaufbruch brauchen, um bis 2030 als Stadt klimaneutral zu werden.

Aber aufgrund der sich deutlich verschlechternden zukünftigen Haushaltslage hat die ödp davon abgesehen, neben den von der Verwaltung beantragten Stellen weitere Stellen zu fordern. Jedoch wurden ausnahmslose **ALLE** unsere Stellenpriorisierungsanträge durch die schwarz-rote Mehrheit abgelehnt.

Und final wurde heute durch die CSU, SPD und die Grüne Liste die Stelle für einen Schulsozialarbeiter abgelehnt. Dies ist für uns unverständlich, da im Bildungsausschuss beschlossen wurde, dass wir an allen Erlanger Schulen Schulsozialarbeit anbieten und deshalb jedes Jahr eine neue Stelle schaffen werden, um dieses Ziel mittelfristig zu erreichen. Und die Verwaltung hat mir bestätigt, dass der Bedarf da und der Ausbau weiterhin notwendig ist. Aber Papier ist ja bekanntlich geduldig und was interessiert die Große Koalition und mittlerweile wohl auch die Grünen, was sie einmal mitbeschlossen haben.

Und um die auf den Weg gebrachte, städtische Klimaneutralität bis 2030 evtl. doch noch irgendwie zu erreichen, haben wir mit der Klimaliste gemeinsam beschlossen, alle die dafür notwendigen Stellen für den Haushalt 2024 zu beantragen. Auch dies haben sie heute mehrheitlich abgelehnt, obwohl diese Stellen nur die Konsequenz für die Umsetzung unseres Klimaaufbruchsbeschlusses vom 27. Oktober 2022 sind.

Ich gehe davon aus, dass wir leider dieses Ziel nicht schaffen, da der Fokus der Kooperation eben **NICHT** auf ein schnelles Umsetzen der ausgearbeiteten Maßnahmen liegt, sondern eher auf ein abgebremstes Vorgehen.

Ist Ihnen bewusst, dass wir nur noch 6 Jahre Zeit haben, unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen?

Und wie lange diese Prozesse dauern, sehen Sie doch daran -nachdem 2019 der Klimanotstand durch den Stadtrat ausgerufen wurde-, dass die Grundlagenermittlung

durch das Institut für Energie- und Umweltforschung – IFEU -, und der Stadtvertrag erst 2022 -also 3 Jahre später- vorlagen und beschlossen werden konnten.

Und Zeit ist das, was wir neben Geld ab 2025 am allerwenigsten haben!

Die in meiner letztjährigen Haushaltsrede skizzierte „**finanzielle Zeitenwende**“ ist nun in der Stadt Erlangen angekommen, der Kämmerer sprach sogar von „einem Blick in den Abgrund“, und das trotz Gewerbesteuerereinnahmen in Rekordhöhe, die mit über 200 Mio. EUR vierfach höher sind als vor 10 Jahren.

Die Auswirkungen sind nun, dass wir ab 2025 zusammengezählt in die mittelfristige Finanzplanung über 135 Millionen Euro an neuen Krediten einstellen mussten. Und diese Kredite können wir aller Voraussicht nach nicht mehr zu Null oder einem Prozent Kreditzins aufnehmen, sondern eher zu 3 oder 4 %, vielleicht auch 5 %.

Allein das ergibt ab 2027 bei einer 3 %igen Zinsbelastung Aufwendungen für die Stadt von 4 Millionen EURO. Und was machen wir nur, wenn vielleicht sogar die Zinsen doppelt so hoch liegen?

Deshalb haben wir uns als ÖDP-Fraktion im Vorfeld und während den Beratungen sehr verantwortungsbewusst mit dem Haushalt 2024 auseinandergesetzt.

Aber wie sollen wir als ödp einen Haushalt zustimmen, in dem wir uns und unsere Positionen kaum bzw. zu wenig wiederfinden? Wir bringen uns seit Jahrzehnten konstruktiv in die Haushaltsberatungen ein und sind immer Gesprächsbereit.

Aber auch in diesen Haushaltsberatungen wurde seitens der Rathausmehrheit **nicht** mit uns gesprochen und wieder weit über 90 % unserer Anträge abgelehnt.

Dass unser Antrag für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Hannah-Stockbauer-Halle eine Mehrheit gefunden hat, lag ausschließlich daran, weil auch die

Groko dazu einen Antrag gestellt hatte. Leider hat unser ödp-Antrag für die Aufstockung der Finanzmittel für private -Energemaßnahmen im heutigen Haushaltsabgleich keine Mehrheit gefunden.

Einen doppelt so hohe Aufstockung haben die Grünen noch im Oktober 2023 beantragt & heute zurückgezogen.

Die Grünen stimmen heute trotzdem dem Haushalt zu und haben für Ihre Zustimmung andere Anliegen herausgehandelt. **Aber für einige wenige Zugeständnisse dem gesamten Haushalt zuzustimmen, der noch so viel nicht erfüllt – so leicht wie die Grünen sind wir von der ödp-Fraktion nicht zu überzeugen.**

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal, wie auch schon im Haushalt 2023, haben wir jedoch für die Verdopplung des Haushaltsansatzes von 50.000 auf 100.000 EUR für energetische Sanierungsmaßnahmen im Sportbereich erzielt. Eine Aufstockung, die im Rahmen der Sportförderung, der überwiegend älteren Vereinssportanlagen in Erlangen und unseres Zieles der Dekarbonisierung doch eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Und wir freuen uns, dass erste Gelder für die Generalsanierung des Gymnasiums Fridericianum nach vielen Jahren des Verschiebens endlich eingestellt wurden und dass nun mit knapp fünfzehnjähriger Verspätung mit den Planungen begonnen werden soll. Auch für dieses Projekt haben wir seit langem Haushaltsmittel beantragt, die beharrlich abgelehnt wurden!

Weit mehr Anträge der ödp-Fraktion bildet dieser Haushalt jedoch nicht ab, die uns wichtig sind. Exemplarisch nenne ich:

- Die Dotierung „Grün in der Stadt“ auf Vorjahrsniveau (65.600 EUR)
- Budgeterhöhung für weitere Maßnahmen für den Radverkehr (350.000 EUR)

- Deutliche Budgeterhöhung für Baumpflanzungen und Entsiegelungsmaßnahmen (550.000 EUR)
- Planungsmittel für die Sanierung der Anlagen am Dechsendorfer Weiher
- Planungsmittel für die Fahrradabstellanlage am Bahnhof (350.000 EUR)
- Gelder für Maßnahmen aus dem Hitzeaktionsplan (100.000 EUR)
- Wiedereinführung von Baukostenzuschüssen für kinderreiche Familie (200.000)

Und ich bitte Sie, in den nächsten Jahren nicht mehr davon zu sprechen, dass Sie Erlangen zu einer Schwammstadt entwickeln wollen, wenn Sie seit 2015 ein Zisternenförderprogramm für Privatpersonen ablehnen, für das wir 100.000 EUR vorgesehen haben. Auch hier hätten Sie als Rathausmehrheit mit uns sprechen können und wir hätten die Summe zum Programmstart reduzieren können.

Es ist für das Ziel „Schwammstadt Erlangen“ ein kleiner Baustein -das ist uns bewusst- aber es wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung und ein wichtiges Signal, um auch unser Grund- und Trinkwasser zu schonen und Grauwasser vor Ort zu nutzen.

Wie weit wären wir hier, wenn Sie schon vor 10 Jahren unserem Antrag zugestimmt hätten?

Wir haben abgewogen und summa summarum stellt die ÖDP-Fraktion erneut fest, dass wir dem Haushalt 2024 nicht zustimmen können!

Auch wenn sich die Rathaus-Kooperation, in diesem Jahr mit einem grünen Schimmer garniert, auf die Schulter klopf, darf man sich von der Schlagwortdichte nicht täuschen lassen.

Dieser unausgewogene Haushalt wird weder den Herausforderungen, die uns durch den Klimawandel und aufgrund der aktuellen sozialen Entwicklungen bevorstehen, noch der drohenden finanzielle Schiefelage ab 2025, gerecht.

Deshalb können wir dem Haushalt 2024 erneut nicht zustimmen.